

Hauptseminar (Internationale Beziehungen/Internationale Dienste): 17.2.-19.2. 2003, 9.00 – 18.00
Umwelt und Sicherheit im 21. Jahrhundert (15251 HS)

Vorbesprechung: 18.11.2002, 18-20 Uhr, 22/UG 2, **Blockseminar:** 17.2.-19.2. 2003, 9.00 – 18.00, 21E
Sprechstunden: täglich, vor und im Anschluss an das Blockseminar, 20.2.2003, 8.30-13.00 Uhr

1. 18.11.2002: Seminareinführung und Vergabe der Seminarreferate (Analysemodell: Ursachen-Folgen)

Montag, den 17.2.2003

- 2. 9.00-10.30: Traditionen und Weltansichten zur internationalen Politik und Sicherheit**
R-1: Englische Schule: 3 Traditionen: Hobbes, Kant und Grotius
R-2: Amerikanische Schulen: Neorealisten vs. Neoinstitutionalisten
- 3. 10.45-12.15: Konzepte der erweiterten Sicherheit: Ebenen und Dimensionen**
R-3: Wissenschaftliche Ansätze zur Erweiterung des Sicherheitsbegriffs (Buzan/Waeber, de Wilde)
R-4: Erweiterung des Sicherheitsbegriffs in der politischen Praxis von Staaten, internationalen Organisationen
- 4. 13.00-14.30: Umwelt und Ökologie: wissenschaftliche Standpunkte zur Umweltpolitik**
R-5: Neomalthusianische Ansätze zum Bevölkerungswachstum und zur Ressourcenknappheit
R-6: Ansätze der Cornucopians: Debatte um Lomborg: Skeptical Environmentalist
- 5. 14.45-16.15: Wissenschaftliche Ansätze zur Umweltsicherheit sowie zu „human security“**
R-7: Wissenschaftliche Ansätze und Kontroversen zur Umweltsicherheit und Anwendungen in der Praxis
R-8: Wissenschaftliche Ansätze und Kontroversen zu „human security“ und Anwendungen in der Praxis
- 6. 16.30-18.00: Umweltfolgen von Konflikten: Fallstudien zu Vietnam, Golf, Balkan, Nahostkonflikt**
R-9: Folgen des zweiten Golfkrieges (1991) für die Umwelt
R-10: Folgen der Konflikte auf dem Balkan für die Umwelt: Rolle der Post-Conflict Unit der UNEP

Dienstag, den 18.2.2003

- 7. 9.00-10.30: Forschungsphase 1: Postulate und Konzepte der Umweltsicherheit**
R-11: Wissenschaftliche Ansätze: Greening the Military?
R-12: Kritik der wissenschaftlichen und politischen Ansätze: Militarising the environment?
- 8. 10.45-12.15: Forschungsphase 2: Fallstudien zur Umweltsicherheit: Homer-Dixon und ENCOF**
R-13: Fallstudienansatz der Forschergruppe in Toronto unter Leitung von Homer-Dixon
R-14: Fallstudienansatz der Schweizer Forschergruppe unter Leitung von Bächler und Spillmann
- 9. 13.00-14.30: Forschungsphase 3: Syndrome, Indikatoren und Simulationen**
R-15: Syndrome des globalen Wandels: Ansatz des WBGU und des PIK
R-16: Indikatoren (Lonergan) und Simulationen (GLASS, Kassel) zur Umweltsicherheit
- 10. 14.45-16.15: 4. Forschungsphase zur menschlichen und zur Umweltsicherheit**
R-17: Kritik der bisherigen Forschungen zur Umweltsicherheit
R-18: **Brauch:** Postulate an eine 4. Forschungsphase zur menschlichen und zur Umweltsicherheit
- 11. 16.30-18.00: Modelle zu Umweltdegradation, Umweltknappheit und Umweltstress**
R-19: Wissenschaftliche Konzepte zu Umweltdegradation und Umweltknappheit
R-20: Konzeptionelle und empirische Ansätze zur Analyse von Umweltstress

Mittwoch, den 19.2.2003

- 12. 16.30-18.00: Folgen (1): Umweltinduzierte Migration und Umweltflüchtlinge:**
R-21: Wissenschaftliche Konzepte der umweltinduzierte Migration
R-22: Empirische Ansätze zur Analyse umweltinduzierter Migration und von Umweltflüchtlingen
- 13. 9.00-10.30: Folgen (2): natürliche und vom Menschen verursachte Katastrophen (hazards, disasters)**
R-23: Sozialwissenschaftliche Ansätze zur Katastrophenforschung
R-24: Umweltdegradation, Umweltstress und Verwundbarkeit als Ursachen für Naturkatastrophen
- 14. 10.45-12.15: Folgen (3): Umweltkrisen und Umweltkonflikte**
R-25: Wissenschaftliche Konzepte von Umweltkrisen und Umweltkonflikten
R-25: Empirische Analysen zu Umweltkonflikten (Fallstudien)
- 15. 13.00-14.30: Folgen (4): Umweltkonfliktprävention und Umweltkonfliktvermeidung**
R-27: Wissenschaftliche Ansätze zur Lösung von umweltinduzierten Konflikten
R-28: Wissenschaftliche Ansätze zur Prävention und zur Vermeidung von Umweltkonflikten
- 16. 16.30-18.00: Umweltkonfliktvermeidung als Aufgabenfeld nationaler Umweltpolitik und Berufsperspektiven für Politologen bei Internationalen Organisationen:** Gespräch mit Herrn Harald Neitzel, BMU, Berlin